

# Was Hänschen lernt – schützt Hans sein Leben lang



Foto: BG Metallbau Nord Süd

Mit großer Begeisterung haben die Azubis am Workshop teilgenommen.

Ausbildung zum Thema Arbeitsschutz für junge Menschen – ein Aktionstag in der H.P. Kaysser Lernfabrik, Nellmersbach

## Wie gefährlich ist mein Arbeitsplatz?

Die jungen und noch unerfahrenen Mitarbeiter auf die Gefahren am Arbeitsplatz hinzuweisen und ihr Sicherheitsbewusstsein von Anfang an zu schärfen, war die Herausforderung, der sich die Lernfabrik in enger Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft Metall Nord Süd und dem Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit Albrecht in Winterbach gestellt haben. 45 Auszubildende des Unternehmens wurden hierfür einen ganzen Arbeitstag freigestellt. Viel Zeit, mag vielleicht die Eine oder der Andere von ihnen anfänglich gemeint haben. Jedoch ist allen Teilnehmern an diesem Seminar schnell klar geworden: einen Tag braucht man mindestens, um die Probleme der Arbeitssicherheit nicht nur kennen zu lernen, sondern auch zu diskutieren. Um sie zu verstehen. Antworten waren

zu finden und Lösungsmöglichkeiten gemeinsam zu erarbeiten.

## Gefahren lauern überall

In unserem täglichen Leben haben wir schon als Kinder gelernt mit Gefahren umzugehen. Ob zuhause oder im Straßenverkehr, wir wurden darauf hingewiesen, vorsichtig zu sein. Wir wurden geschützt bis wir gelernt haben, uns selbst zu schützen. Wo wir nicht achtsam waren, haben wir mitunter schmerzhaft eigene Erfahrungen gemacht. Nicht anders ergeht es uns, wenn wir ins Arbeitsleben eintreten. Auch hier kennen wir viele Risiken für Gesundheit und für die uns anvertrauten Sachwerte nicht, weil wir uns unter Betriebssicherheit noch nichts oder nur wenig vorstellen können.

## Risiken erkennen und Risiken vermeiden

Das Sicherheitsbewusstsein der jungen Leute muss aufgebaut werden. Dafür müssen sie die Gefährdungen, die für ihre Gesundheit

bestehen und denen sie im Arbeitsalltag ausgesetzt sind, kennen lernen. Sie müssen wissen, welche Gefahren sie auch für ihre Arbeitskollegen heraufbeschwören, wenn sie die Arbeitssicherheit vernachlässigen. Und sie müssen auch an Beispielen lernen, das schon kleine Unachtsamkeiten an wertvollen Maschinen oder Gebäuden großen Schaden anrichten können.

„Wer ein Risiko kennt, verhält sich anders“ – leider stimmt das so noch nicht. Nicht nur junge, auch ältere Arbeitskollegen kommen oft zu einer falschen beziehungsweise einer zu geringen Einschätzung des Risikos. Häufig geschieht es dann, wenn die Beachtung der Arbeitssicherheitsvorschriften als zusätzliche Belastung empfunden wird. Sätze wie „das haben wir schon immer so gemacht“ oder „so gefährlich wird das schon nicht sein“ sind typisch dafür, dass Leichtsinns, Sorglosigkeit oder Bequemlichkeit im Spiel sind. Auch darüber ist mit den jungen Leuten eindringlich zu diskutieren. →

## Verantwortlich ist jeder

In einem arbeitsteiligen Unternehmen ist jeder zunächst für seinen Arbeitsplatz selbst verantwortlich: für die Kosten, für das Material, für die Qualität der Produkte, für die rechtzeitige Fertigstellung der Aufträge und vieles mehr. Aber alle tragen die Verantwortung für die Sicherheit ihres Arbeitsplatzes: der, der ihn zur Verfügung stellt gleichermaßen wie der, der ihn nutzt. Arbeitsausfälle kosten unsere Volkswirtschaft jährlich rund 80 Milliarden Euro an verloren gegangener Wertschöpfung. Unfälle und Erkrankungen aufgrund mangelnder Betriebssicherheit haben daran einen nicht unerheblichen Anteil. Jeder kann und hat dazu beizutragen, solche Schäden zu vermeiden.

## Behandelte Sicherheitsrisiken

Die 45 Auszubildenden wurden in vier Arbeitsgruppen eingeteilt. Das jeweilige Thema wurde durch den Gruppenleiter vorgestellt. Daran schloss sich jeweils ein Workshop an. In diesem sogenannten praktischen Teil waren die Azubis aufgefordert, selber aktiv zu werden, mit eigenen Beiträgen Vorschläge zu machen oder auch Fragen zu stellen. Die Ergebnisse des Praktischen Teils wurden dann in den Gruppen vorgestellt. Für unsere Arbeit mit den jungen Mitarbeitern haben wir vier Bereiche ausgewählt, an denen wir gut demonstrieren konnten, was wesentlich ist: das Sicherheitsbewusstsein zu schärfen.

### Thema 1: Gefährdungsbeurteilung

Gefährdungsbeurteilungen sind ein Mittel für den Unternehmer, Gefahren für Gesundheit und Leben bereits im Vorfeld des Entstehens zu erkennen. Auf diese Weise lassen sich Betriebsstörungen und Arbeitsausfälle von vornherein vermeiden. „Sicherheit und Gesundheitsschutz“ sind Zielvereinbarungen, die am besten gemeinsam mit den Mitarbeitern entwickelt werden. Arbeitsschutz wird oft noch als ein rein technisch verstanden. Dahinter stecken aber oft Fehler in der betrieblichen Organisation als Auslöser. Mängel in der innerbetrieblichen Kommunikation sowie fehlendes Gefahrenbewusstsein bei Führungskräften und Mitarbeitern müssen in eine solche Beurteilung mit einbezogen werden. Mängel, die abgestellt



Foto: Ingenieurbüro Albrecht

*Durch die aktive Mitarbeit der Teilnehmer wurde dem Workshop Leben eingehaucht.*

werden, tragen zur Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens bei. Mitarbeiter, die verantwortlich handeln, formen das Bild des Unternehmens auch für Außenstehende und tragen damit zum positiven Image bei.

### Thema 2: Lärmschutz

Lärm ist zunächst einmal ein subjektives Empfinden. Hier gilt, nicht jeden stört der gleiche Lärm. Die Ursache bestimmt, was lästig ist und was nicht. Junge Leute irritiert

laute Musik überhaupt nicht. Eine gleichlaute Maschine wird dagegen als unangenehm empfunden. Um das Verständnis zu wecken, was am Lärm objektiv ist, haben wir unseren Seminaristen mit Hilfe geeigneter Folien zunächst einmal die Funktion des Ohres dargestellt und zugleich gezeigt, welche meist irreparablen Schädigungen im Ohr durch Lärm verursacht werden. Lärm wird als Schalldruckpegel in Dezibel (dB) gemessen. Für alle war es interessant zu hören, dass schon ein normales Gespräch mehrerer Perso- →



**Ingenieurbüro für**  
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

ALBRECHT

### Gemeinsam mit Sicherheit erfolgreich...

- Beratung und Betreuung nach gesetzlichen und berufsgenossenschaftlichen Vorgaben
- Gefährdungs- und Belastungsbeurteilungen
- Arbeitsschutz- und Gefahrstoffmanagement
- Brand- und Explosionsschutz
- Seminare, Aus- und Weiterbildung
- Mitarbeiterschulung: Sicherheitsbewusstes Arbeiten

73650 Winterbach · Tel. 07181 972415 · [www.albrecht-ib.de](http://www.albrecht-ib.de)



Foto: H.P. Kaysser

Die Workshopteilnehmer hatten die Möglichkeit hautnah bei einer Feuerlöschübung dabei zu sein.

nen oder das Geräusch eines einzelnen PKW als lästig empfunden werden kann. Ein ungeschütztes Ohr wird durch den Lärm, den zum Beispiel ein LKW oder eine Bohrmaschine erzeugt, sehr bald geschädigt. Noch lauterer Lärm schädigt nicht nur das Ohr, er wird auch als Schmerz empfunden. Das Wissen um die Gefahren des Ohres ist hier von besonderer Bedeutung, denn - abgesehen vom Schmerz bei allzu starkem Lärm - tut der Verlust des Gehörs nicht weh. Die Schäden werden oft erst nach vielen – manchmal bis zu 20 Jahren – bemerkt.

Die Azubis sollten herausfinden, welche Lärmquellen im Betrieb vorhanden sind, und an welchen Stellen. Dabei sollten sie klären, ob sie sich vermeiden oder zumindest in der Stärke reduzieren lassen. Welche Schutzmöglichkeiten gibt es dort, wo mit dem Lärm gelebt werden muss? Was ein Hörschaden mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 20 Prozent bedeutet, wurde den Azubis an einem Musikvideo demonstriert: Es hat sich nicht nur leiser angehört, die Qualität des Gehörten war stark vermindert, ein Vergnügen bereitete das Dargebotene nicht mehr: Die „Zuhörer“ waren sehr erschrocken.

### Thema 3 : Schutz der Haut

Unsere Haut ist ein sehr sensibles Organ, aber wir gehen mit ihr nicht immer pfleglich um. Zunächst war es einmal richtig, den physischen Aufbau der Haut darzustellen, ihre Aufgaben und ihre Funktionen zu erklären. Auf die Gefährdung hinzuweisen hieß, zu zeigen, wie schnell durch mechanische oder durch chemische (Säuren, Laugen) Einwirkungen schmerzhaft Verletzungen entstehen, die häufig irreparabel sind.

Jeder konnte seine eigene Haut mittels UV-Licht-Kamera analysieren. Dabei werden bereits geschwächte oder geschädigte Hautpartien vor allem im Bereich der Hand sichtbar. Experimentell haben die Teilnehmer die Wirkungsweise von Hautschutzpräparaten zum Schutz vor ölhaltigen- und wässrigen Arbeitsstoffen erlernt. Schwachpunkte beim Eincremen (Handrücken, zwischen den Fingern, Handgelenke und andere) wurden unter einer UV-Lampe sichtbar gemacht. Dennoch gilt die Maxime, die Hautbelastungen so gering wie möglich zu halten. Zu diesem Zwecke werden oftmals die vorgestellten Schutzhandschuhe eingesetzt.

### Thema 4 : Brandschutz

Vermeidung von Bränden ist ein Bereich, der in allen Betrieben höchste Aufmerksamkeit erfordert. Brennt es erst einmal, ist der Schaden stets außerordentlich hoch. Um diesen gegebenenfalls doch noch in Grenzen zu halten, sind Löschübungen ein wichtiges Instrument. Als Informationsmaterial diente uns ein Film über Brandereignisse. Es wurden die verschiedenen Brandklassen dargestellt: feste und flüssige Brandverursacher, gasförmige Brandauslöser, Fette und Öle. Erläutert wurden die jeweils richtigen Löschmittel zur Brandbekämpfung. Der Aufbau und die Funktion von Handfeuerlöschern wurde erklärt. ■



Autor:  
Diplom-Ingenieur Michael Albrecht  
Ingenieurbüro Albrecht aus Winterbach